

*Lieber Eichhorn,
heute möchte ich dir meine Erinnerungen schreiben.*

Die Erinnerungen der Ameise.

Meine erste Erinnerung ist die an Honig.

Ich fuhr in meinem kleinen Boot über einen See aus Honig.



Die Ameise legte ihren Stift hin und dachte: Wie seltsam, daran erinnere ich mich überhaupt nicht. Sie überlegte kurz und beschloss, trotzdem weiterzuschreiben. Ich möchte mich doch gern daran erinnern, dachte sie.

30



*Ich kam an einen Strand aus Zucker
und die Giraffe stand da,
verbeugte sich tief vor mir
und setzte mich auf einen Stuhl aus Zitronat.
Von überall kamen Tiere angelaufen -
das Nashorn, der Bär, der Käfer und du auch, Eichhorn,
du hast es vielleicht vergessen, aber du warst auch dabei -
und alle riefen:
„Ameise! Ameise!“
Ich nickte.*

*Sie stellten Torten vor mich hin und Schüsseln mit Pudding.
Die Sonne ging für mich unter
und der Mond ging auf und es regnete Honig.
mehr Torten, Pudding, Zucker, süße Nüsse, Gelee und Gebäck zu holen.
Sie bauten daraus einen Palast für mich und ich...*



Die Ameise erinnerte sich immer mehr. Sie schrieb stundenlang weiter,
bis es dunkel wurde und sie Hunger bekam. Als letzten Satz schrieb sie:

Das ist der erste Teil der Erinnerungen der Ameise.

Ameise

Eigentlich ist es ein Buch, dachte sie. Also für jeden.

Sie warf ihre Erinnerungen in die Luft.

Der Wind wusste sich keinen Rat und blies sie in alle Richtungen.

Sie fielen weit entfernt nieder,

in den Ozean, in die Wüste, in den Schnee am Nordpol und auf den Mond und die Sterne.

Die Ameise saß inzwischen zu Hause und betrachtete nach vorn gebeugt
und mit gerunzelten Augenbrauen ihr letztes Zuckerkörnchen.

Es war so klein, dass sie Angst hatte, es in den Mund zu stecken.

Sie fürchtete nämlich, gar nichts zu schmecken.

Eine Ameise zu sein ist eigentlich
etwas sehr Widersprüchliches,
dachte sie.

Sie wusste nicht genau,

ob das stimmte,

aber der Gedanke

gefiel ihr



und nachdenklich

lehnte sie sich

in ihren Stuhl

vor dem Fenster

zurück.

30

Auszug aus:

Toon Tellegen, Briefe vom Eichhorn an die Ameise

Mit farbigen Bildern von Axel Scheffler

Aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler

© 2001 Carl Hanser Verlag, München

Offener Brief zur bedenkenswürdigen Bedeutung des 30-jährigen Bestehens des GIFs

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des GIFs befragten wir unser Institut: „30 Jahre alt werden - was heißt das heute?“ Und wir baten es, darauf schnell und spontan zu reagieren, wohl wissend, dass es sich in der Regel eher langsam und bedächtig zeigte.

Es antwortete überraschend prompt: So allgemein gefasst, halte es diese Frage für ziemlich blöd. Es mache doch einen Riesenunterschied, welche Anteile von ihm sich bei dieser Frage gerade angesprochen fühlen und wie es sich dabei dann jeweils erlebe.

Im Folgenden geben wir seine Rede leicht gekürzt wieder.

„Es macht doch einen Riesenunterschied, ob ich mich fühle wie

- mein inneres Kind, das Angst hat, in den Hintergrund gedrängt zu werden, wenn der Große dreißig wird*
- ein Fels, für den steinalt zu sein das Gewohnte ist und 30 Jahre nur ein Kinderspiel*
- der 30-jährige Mantel des Reiters im berühmten Lied („Schier dreißig Jahre bist du alt...), geliebt und doch nicht mehr gebraucht*
- eine Frau, die mit dreißig gerade ihr erstes Kind bekommen hat,*
- oder eine, die anfängt, in Panik zu geraten, weil sie immer noch nicht schwanger ist*
- David, von dem gesagt wird, er sei dreißig Jahre alt gewesen, als er König wurde*
- der dreißigjährige Krieg, bei dem alle – einschließlich er selbst – froh waren, dass er nicht älter geworden ist*
- ein Auto, das mit 30 Jahren endlich die Möglichkeit hat, das Oldtimerkennzeichen (H für Historisch) zu bekommen*
- ein Song, der nach dreißig Jahren immer noch gehört wird*
- einer dieser jungen Menschen heute, die mit 30 internationale Beziehungen pflegen, Leute von weiß Gott wo her kennen, mehrere Sprachen sprechen, beruflich weltweit herumreisen, Party machen, engagiert und kreativ arbeiten, sich auskennen oder so tun als ob – das alles mit einer gewissen Erfahrung und schon gefundener Identität, doch noch ganz jung und mit so vielem vor sich, aber eben auch gelebtem Leben, das sich in Vorlieben, Besonderheiten und Differenzierungsfähigkeit ausdrückt*
- ein Minister, der mit 30 seine berufliche Karriere in einem unserer Bundesländer schon beginnt*
- Jesus, der mit 30 nicht nur stirbt, sondern auch noch gekreuzigt wird*
- eine ganze Institution, die - oh Gott - dann mit 30 eher schon alt ist und damit schon in einem schwierigen Alter mit spezifischen Problemen, zumal doch noch mit den Zeitläufen der Menschen verbunden, die in ihr tätig sind.*
- eine Eintagsfliege, die die Welt nicht mehr versteht*
- der durchschnittliche Abstand zwischen den Generationen, der heutzutage immer weniger geachtet wird,*
- ein 31-jähriger, der ab jetzt eher jünger erscheinen möchte*
- oder eine 29-jährige, die eher älter erscheinen möchte*

Macht das nicht einen Riesenunterschied?“

Nach langem Beraten - und zugegebenermaßen auch kurzen Phasen der Sprachlosigkeit haben wir uns dann entschieden, vor dem Hintergrund dieser uns ein wenig irritierenden Antwort unsere Diskussion zu diesem Thema endgültig zu beenden.

Nur eines bleibt uns noch zu sagen:

Es lebe der Unterschied, es lebe das GIF!

Das Team des GIF





**APOKALYPSO - WELTUNTERGÄNGE UND PARADIESE
GESTALT THERAPIE IM UMGANG MIT OPTIONEN DER ZUKUNFT**

DVG-JAHRESTAGUNG 2009

IN KOOPERATION MIT DEM GESTALT-INSTITUT FRANKFURT AM MAIN (GIF) - UND
JUBILÄUM 30 JAHRE GESTALT-INSTITUT FRANKFURT AM MAIN (GIF) -

12. - 14.06.2009 IN FRANKFURT AM MAIN, HAUS AM DOM

PROGRAMM UND ANMELDUNG UNTER:
WWW.DVG-GESTALT.DE/TAGUNG2009/INDEX.HTML
ODER PER MAIL UNTER TAGUNG@DVG-GESTALT.DE



DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR GESTALT THERAPIE E.V.

Gestalt-Institut
Frankfurt am Main



30

